

Des Bürgermeisters Gesichtsfarbe und Puls waren vorzüglich. Ich behandelte ihn noch einmal, und er sagte, die letzten Schmerzen hätten ihn verlassen.

„Nun,“ erkläre ich, „Sie bleiben am besten ein oder zwei Tage zu Bett, und dann sind Sie wieder auf dem Damm; 's ist ein Glück, daß ich zufällig in Fisher Hill war, Herr Bürgermeister. Denn das ganze Füllhorn der Heilmittel, das die regulären Medizinschulen benutzen, hätte Sie nicht retten können. Und nun, da der Irrtum entflohen ist, und der Schmerz sich als ein Meineidiger erwiesen hat, nun laßt uns von einem fröhlicheren Thema sprechen — nämlich von dem Honorar von 250 Dollar. Keinen Scheck, bitte; es ist mir fast ebenso zuwider, meinen Namen auf die Rückseite eines Schecks zu schreiben, wie ich es hasse, ihn unten auf die Vorderseite zu setzen.“

„Ich habe das Bargeld hier,“ sagt der Bürgermeister und zieht eine Briefftasche unter seinem Kissen hervor.

Er zählt 50 Fünfdollarscheine ab und hält sie in der Hand. „Bring die Quittung,“ sagt er zu Biddle.

Ich unterschrieb die Quittung, und der Bürgermeister händigte mir das Geld ein. Ich steckte es sorgsam in die Brusttasche.

„Nun tun Sie Ihre Pflicht, Schutzmann!“ sagt der Bürgermeister plötzlich grinsend, ganz und gar nicht wie ein kranker Mann. Mr. Biddle legt die Hand auf meinen Arm.

„Sie sind verhaftet, Dr. Waugh-Hoo, alias Peters,“ sagt er, „weil Sie die ärztliche Praxis ausübten, ohne von den Staatsgesetzen befugt zu sein.“

„Wer sind Sie?“ frage ich.

„Ich will Ihnen sagen, wer er ist,“ antwortet der Herr Bürgermeister und richtet sich im Bett auf. — „Er ist ein Detektiv, beauftragt von der staatlichen Aerztesellschaft. Er hat Sie durch fünf Bezirke verfolgt. Gestern kam er zu mir, und wir machten dieses Plänchen, um Sie zu fangen. Meine, Sie werden in dieser Gegend nie mehr praktizieren, Mr. Schwindler! Was sagten Sie nur, daß ich hätte, Doktor?“ Der

# Die Bekanntnisse einer erfolgreichen Frau

von Marie van Vorst

400 Seiten. Preis Halbl. M. 3.50  
Leinen M. 4.—. Auflage 15000

## Der Lebensweg einer Amerikanerin

Es gab bisher nur Bücher über das Leben des amerikanischen Mannes, die in Deutschland in ungeheueren Auflagen verbreitet sind. Hier schildert zum ersten Male eine amerikanische Frau, die im Leben und Beruf gleich erfolgreich war, ihr Dasein. Ein hochinteressantes erzählendes und gleichzeitig wegweisendes Buch, das besonders in einer Zeit, in der sich so viele Frauen auf eigene Füße stellen müssen, von großer Bedeutung ist, gewissermaßen ein weibliches Gegenstück zu Ford.

Erich Reiß Verlag,  
Berlin W 62

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.